

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

36.

Donnerstag, am 3. September 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Thaljunker.

Historische Novelle von Ludwig Köhler.

„Nicht also laut, Jöns, ich bitte Dich! Du könntest meinem ehrlichen Namen auf immerdar ein Schandmal anhängen, wenn man erführe, daß ich Dir gestatte, hinter des Vaters Rücken mit des alten Grichson einziger Tochter zu kosen!“

„Ach,“ antwortete flüsternd eine seufzende Männerstimme, „ich merke nun wohl, daß Du mich nicht so recht vom Grund des Herzens liebst, so wie ich Dich! Keine Furcht würde Dich sonst anwandeln; aller Gefahr würdest Du spotten in meinen Armen, Du würdest an nichts denken, als an unsre Liebe. Aber so ist Dein guter Name Dir lieber, als ich es bin. Du liebst mich nicht, Else!“

„Welch ein Unfried Du bist!“ entgegnete Else schmollend. „Geh, Du bist nicht dankbar! Meinst Du, ich befahre nichts, wenn Deine Blicke immerdar mich anscheinen, als wollten sie mich ver-

schlingen, und daß ich roth werden muß, wie die Erdbeere, wenn der Sommer sie zeitigt? Meinst Du, ich befahre nichts, wenn ich zur Nachtzeit mit Dir plaudre und kose an Orten, wohin nur das Auge des lebendigen Gottes dringt? Ei, wagst Du es, vor den Vater zu treten und zu sprechen: Gebt mir Eure Else zum Weibe, Grichson, so thu's, und wenn der Vater sagt: ich will's, dann magst Du aller Welt verkündigen, daß wir uns lieb haben.“

„Du spottest mein, Else!“ versetzte Jöns trozig. „Weil ich ein armer Knecht bin und Dein Vater der reiche Knut Grichson, meinst Du, ich wage nimmer, ehrlich um Deine Hand zu werben? Aber Du könntest Dich doch verrechnet haben. Hab' ich auch nicht Geld und Gut, so hab' ich doch ein Paar kräftige Arme, so bin ich doch ein Schwede und ein Dalekarle noch dazu, und es hat sich's kein Mann zum Schimpf zu rechnen, wenn ich um seiner Tochter Hand werbe, beim Kreuz! Knut Grichson soll es auch nicht, obgleich er mich um Lohn zu seinen Diensten gedungen hat. Wahrlich, dies Fürchten und Scheuthun ist mir in der